

Potentiale neuer Unternehmens- und Beschäftigungsformen von telekooperativ organisierten Dienstleistungen

Prof. M. Baethge¹, R. Glott¹, Dr. G. Paul¹
Prof. R. Reichwald², J. Cramer², B. Happel², M. Hermann²

¹ Soziologisches Forschungsinstitut, Göttingen

² Lehrstuhl für Allgemeine und Industrielle Betriebswirtschaftslehre, Technische Universität München

Das Forschungsprojekt ist im Schnittpunkt eines dreifachen Strukturwandels von Erwerbsarbeit, der die Zukunft von Dienstleistungstätigkeiten zunehmend bestimmen wird, angesiedelt. Die drei zusammengehörenden Stränge des Strukturwandels sind

- der Wandel der Betriebsstrukturen in Richtung auf dezentrale, kleine Einheiten und auf deren Einbindung in Kooperationsnetzwerke, wobei das Extrem der kleinen Einheit die Selbständigen-Existenz eines "Ein-Mann-/Eine-Frau-Betriebes" darstellt;
- der Wandel der Beschäftigungsverhältnisse, der weg vom traditionellen "Vollzeit-Normalarbeitsverhältnis" hin zu unterschiedlichen neuen Typen von Vertragskonstruktionen mit unterschiedlichen Zeitstrukturen führt;
- der Wandel der Erwerbsorientierungen der Individuen in Richtung auf stärker postmaterialistische Wertepräferenzen hoher Selbständigkeit, Partizipation und Eigenverantwortlichkeit für die Berufsbiographie.

Alle drei Stränge des Strukturwandels stellen das bis heute gültige institutionelle Gefüge der Erwerbsarbeit in der Bundesrepublik recht tiefgreifend in Frage, und zwar sowohl auf der Ebene der Betriebsorganisation und der zwischenbetrieblichen Kooperation als auch auf der Ebene der Strukturierung der individuellen Berufsbiographie (Qualifizierung, Karriere, soziale Einbindung und Sicherung). Dies zeugt von einer besonderen Innovationsdynamik und einem großen Potential für neue Arbeit, Gründungen und dynamische Entwicklungen im wirtschaftlichen Bereich von Home und bestehenden Unternehmensstrukturen und Märkten. Wir

gehen davon aus, dass Teledienste bzw. telekooperativ organisierte Dienste in Kleinstunternehmen eine Vorreiterrolle in der Entwicklung spielen.

In dem Forschungsvorhaben werden in zwei Teilvorhaben interdisziplinär soziale und ökonomische Faktoren analysiert, die die Entwicklung kleiner dezentralisierter Dienstleistungsunternehmen (Teleleister) fördern bzw. sie behindern. Eine besondere Rolle nimmt dabei die Untersuchung der Einsatzpotenziale der Computer Supported Cooperative Work (CSCW) zur in den verteilten Organisationsformen ein. Wie können innovative Informationstechnologien, wie z.B. internetbasierte Marktplätze oder Communityware, eingesetzt werden, um die Erstellung telekooperativer Dienstleistungen zu unterstützen?

Ziel des von der TU München (Prof. Reichwald) durchgeführten betriebswirtschaftlichen Teilvorhabens ist, Lösungen insbesondere für folgende Kernbereiche telekooperativer Leistungserstellung zu entwickeln: Die Organisation und die Steuerung von Kooperationsnetzwerken von kleinen Dienstleistungsunternehmen, die Entwicklung und der Einsatz betriebswirtschaftlicher Steuerungsinstrumente für diesen Unternehmenstypus und das Management von Kundenbeziehungen.

Das Teilvorhaben des SOFI (Prof. Baethge) konzentriert sich auf zwei Ebenen: die arbeits- und beschäftigungsorganisatorische und die berufsbiographische und individuelle Ebene der Handlungskoordination, Erwerbstätigkeitsplanung und des Berufsverständnisses. Geklärt werden soll, welche zukunftsweisenden Erwerbsformen sich herausbilden, welche Qualifikationen, Kooperations- und Kommunikationserfordernisse notwendig sind. Ob und welche neuen Formen von Belastungen entstehen und schließlich, ob im Bereich vernetzt erstellter Teleleistungen tatsächlich eine neue Beschäftigungsstruktur entsteht oder nur ein von starker Fluktuation bestimmtes Arbeitsmarktsegment.

Die Studie basiert auf einer empirischen Untersuchung und der Umsetzung gewonnener Erkenntnisse bei Betriebspartnern. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden in praxisnahe Beratungsprodukte umgesetzt, um aktiv die Entstehung und Verbreitung telekooperativ organisierter Dienstleister zu unterstützen. Gleichzeitig sollen Gestaltungsempfehlungen für den Ausbau attraktiver Arbeitsplätze im Bereich telekooperativer Dienstleistungsunternehmen abgeleitet werden.

Das Projekt wird über eine Laufzeit von 3 Jahren vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (bmb+f) gefördert und läuft noch bis Ende 2002. Durch die Vernetzung mit weiteren Forschungs- und Praxispartnern im Forschungsverbund Mikrounternehmen des bmb+f ist ein laufender Austausch von Expertise und eine wirksame Außendarstellung des Projektes gewährleistet.